

Procain-Infusionstherapie

Bei dieser Form der Infusionstherapie wird das Neuraltherapeutikum Procain sehr oft gemeinsam mit Natriumhydrogenkarbonat bei einer großen Zahl von Beschwerden und Erkrankungen angewendet.

Procain – ein biologische Therapeutikum

Procain wurde 1904 von den deutschen Chemikern Alfred Einhorn und Emil Uhlfelder synthetisiert und patentiert und im Jahre 1905 in den Handel gebracht. Vor der Entdeckung des Procains war Cocain das meistverwendete Lokalanästhetikum. Procain hat keine euphorisierende Wirkung wie Cocain und fällt daher nicht unter den Geltungsbereich der Betäubungsmittelgesetze und -verordnungen.

Wegen seiner parasympholytischen, antientzündlichen und perfusionssteigernden Wirkung wird Procain in komplementärmedizinischen Behandlungen wie in der Neuraltherapie und in der nach der Begründerin Prof. Dr. Ana Aslan benannten Vitalisierungsbehandlung verwendet. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Procain>)

Vielzahl wissenschaftlicher Studien belegen die Wirkung:

- entzündungshemmender Effekt
- antirheumatische Wirkung
- Anheben der Schmerzschwelle, besonders bei chronischem Schmerz
- gefäßerweiternder Effekt
- antioxidativer Effekt (Neutralisierung sog. freier Radikale, die Zellschäden bewirken)
- sympathikolytischer Effekt (ausgleichende Wirkung auf das vegetative Nervensystem)
- Lipid-senkender Effekt
- antidepressiver Effekt
- Blutdruck-senkender Effekt

In Diskussion steht auch ein

- krebpräventiver Effekt (Darm-, Pankreas-, Prostata- und Brustkrebs)